



HESSISCHER LANDTAG

20. 02. 2007

Kleine Anfrage

**der Abg. Sigrid Erfurth und Jürgen Frömmrich
(BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) vom 21.12.2006**

betreffend politische Gruppierungen ohne Fraktionsstatus

und

Antwort

des Ministers des Innern und für Sport

Vorbemerkung der Fragesteller:

Mit der Neufassung der Hessischen Gemeindeordnung vom 1. April 2005 wurde festgelegt, dass Fraktionen eine Mindeststärke von zwei Personen haben müssen.

Diese Vorbemerkung der Fragesteller vorangestellt, beantworte ich die Kleine Anfrage wie folgt:

- Frage 1. In wie vielen Gemeindeparlamenten wurde von der Regelung gebraucht gemacht, den Fraktionsstatus auf mehr als zwei Personen festzulegen (bitte aufschlüsseln nach Kommunen und Fraktionsmindestgröße)?
- Frage 2. In wie vielen Gemeindeparlamenten sind politische Gruppierungen ohne Fraktionsstatus vertreten (bitte aufschlüsseln nach Kommunen und Gruppierungen)?
- Frage 3. Wie viel Prozent haben die in den Parlamenten vertretenen Gruppierungen ohne Fraktionsstatus bei der Kommunalwahl jeweils erreicht (bitte nach Kommunen aufschlüsseln)?

Aus der als Anlage 1 beigefügten Übersicht des Hessischen Statistischen Landesamts vom 9. Januar 2007 ergibt sich zum einen, welche Parteien bzw. Wählergruppen mit einem Stimmenanteil unter 5 v.H. bei der Kommunalwahl 2006 in die Gemeindeparlamente eingezogen sind. Die Streichung der Sperrklausel ("5-Prozent-Hürde") im Rahmen der Kommunalrechtsnovelle 1999 hat demnach bei der Gemeindewahl 2006 in 143 Gemeinden Relevanz entfaltet. Ohne diese minderheitenfreundliche Novellierung des § 22 Abs. 2 KWG a.F. im Jahr 1999 wäre es in insgesamt 190 Fällen im Jahr 2006 nicht zur Zuteilung eines Mandats gekommen.

Zum anderen ist der Aufstellung zu entnehmen, dass in die hessischen Gemeindeparlamente nach der Wahl vom März 2006 insgesamt 135 Einzelvertreter eingezogen sind - allerdings ohne Fraktionsstatus, weil § 36a Abs. 1 S. 4 HGO nach seiner Überarbeitung im Rahmen der Kommunalrechtsnovelle 2005 eine Fraktionsmindeststärke von 2 Gemeindevertretern festlegt. Es blieb (und bleibt) den Einzelmandatsträgern jedoch die Möglichkeit, sich bei Übereinstimmung in den kommunalpolitischen Grundanschauungen (z.B.) untereinander in einem Gemeindeparlament zu einer Fraktion zusammenzuschließen.

Zum Dritten zeigt die Statistik des HSL, dass in insgesamt 55 der aufgelisteten Fälle Parteien bzw. Wählergruppen zwei bis vier Sitze in einem Gemeindeparlament errungen haben. Ob derartigen "kleinen Gruppen" von Mandatsträgern der Fraktionsstatus verwehrt bleibt, hängt davon ab, ob eine Anhebung der gesetzlichen Fraktionsmindeststärke auf drei oder noch mehr Mandatsträger von der jeweiligen Gemeindevertretung in ihrer Geschäftsordnung festgelegt wurde.

Da eine solche Anhebung insbesondere in den Großstädten mit mehr als 50.000 Einwohnern und entsprechend großen Stadtparlamenten (59 bis 93

Stadtverordnete) nahelegt, wurde in den 5 kreisfreien und in den 7 Sonderstatusstädten zur Beantwortung der vorliegenden Anfrage mittels einer Internet- und Telefonrecherche eine entsprechende Datenerhebung durchgeführt. (Die Geschäftsordnung der Stadtverordnetenversammlung muss der Kommunalaufsicht nicht angezeigt werden.) Danach haben die Großstädte nur in geringer Zahl und nur in moderatem Umfang von der durch § 36a Abs. 1 S. 3 HGO eingeräumten Anhebungsmöglichkeit Gebrauch gemacht: Nur die Stadtverordnetenversammlungen in Frankfurt am Main, Hanau und Wetzlar haben die Fraktionsmindeststärke jeweils auf drei Mandatsträger festgelegt. Unmittelbare Auswirkungen hatte dies zunächst nicht, denn in keiner dieser drei Städte ist eine Gruppe von zwei Mandatsträgern in das Stadtparlament eingezogen. In Frankfurt am Main haben sich allerdings zu Beginn der Wahlperiode zwei Einzelvertreter unterschiedlicher Wählergruppen zusammengeschlossen und erstreben nunmehr mit einem Normenkontrollantrag zum Hess. VGH die Anerkennung als Fraktion.

Auf eine Umfrage unter den übrigen 414 hessischen Gemeinden wurde verzichtet. Eine solche Umfrage wäre innerhalb der für die Beantwortung der vorliegenden Kleinen Anfrage zur Verfügung stehenden Zeit nicht abzuwickeln und zudem mit dem Nachteil behaftet, dass die Gemeinden zu einer Beantwortung der Anfrage nicht verpflichtet wären. Denn in ihrem Selbstverwaltungsbereich sind die Gemeinden gegenüber dem Land, vertreten durch die jeweils zuständige Kommunalaufsichtsbehörde, nur bei dem konkreten Verdacht einer Rechtsverletzung zu einem Bericht verpflichtet (vgl. Art. 137 HVerf.; § 137 HGO). In Anbetracht der oben genannten Zahlen darf im Übrigen von der Grundtendenz ausgegangen werden, dass in der laufenden Kommunalwahlperiode (1. April 2006 bis 31. März 2011) in den hessischen Gemeindeparlamenten insgesamt der Fraktionsstatus in aller Regel nur Einzelmandatsträgern versperrt bleibt.

Frage 4. Politische Gruppierungen unterhalb des Fraktionsstatutes können an Ausschusssitzungen nicht mehr mit beratender Stimme teilnehmen.

Mandatsträger ohne Fraktionsstatus konnten noch nie als Ausfluss ihres Mandats an Sitzungen von Ausschüssen teilnehmen, denen sie nicht als Mitglied angehören. Bis zum 31. März 1977 hatten Gemeindevertreter nicht einmal einen Anspruch auf Teilnahme an den (damals noch grundsätzlich nicht öffentlichen) Ausschusssitzungen. Seit dem 1. April 1977 hat der einzelne (fraktionslose) Gemeindevertreter immerhin das Recht, an den Sitzungen als Zuhörer teilzunehmen, und zwar auch - hierin unterscheidet er sich von dem normalen Bürger - an nicht öffentlichen Sitzungen (§ 62 Abs. 4 S. 3 HGO).

Ein Teilnahmerecht mit beratender Stimme räumt die HGO seit 1977 nur (kleinen) Fraktionen ein, auf die bei der Besetzung eines Ausschusses kein Sitz entfallen ist (§ 62 Abs. 4 S. 2 HGO). Dieses 1977 eingeführte abgestufte System der Mitwirkung an der Arbeit der Ausschüsse - (große) Fraktionen mit Mitgliedschaftsrecht, (kleine bzw. kleinste) Fraktionen mit beratender Stimme und fraktionslose Gemeindevertreter als Zuhörer - hat sich bewährt. Es wurde weder im Zuge der Streichung der Sperrklausel im Rahmen der Kommunalrechtsnovelle 1999 noch im Zuge der Festlegung einer gesetzlichen Fraktionsmindeststärke im Rahmen der Kommunalrechtsnovelle 2005 verändert.

- a) Sieht die Landesregierung hierdurch demokratische Mitwirkungsmöglichkeiten gefährdet?

Nein. Dem Gesetzgeber war bewusst, dass sich als Folge der Kommunalrechtsnovelle 2005 (Festlegung einer Fraktionsmindeststärke) die Zahl der (bei der Ausschussarbeit beratungs-berechtigten) Kleinstfraktionen verringern und die Zahl der (bloß teilnahmeberechtigten) fraktionslosen (Einzel-)Mandatsträger vergrößern würde. Dies war das - nicht zuletzt im Interesse der Funktionsfähigkeit der Ausschüsse - gewollte Korrektiv nach der Streichung der Sperrklausel 1999 und der damit schon in der letzten Kommunalwahlperiode (2001 bis 2006) zu beobachtenden Zunahme von Minderheitenvertretern in den Gemeindevertretungen.

Das OVG NRW hat in diesem Zusammenhang kürzlich mit B.v. 1. August 2006 (in HSGZ 2006 S. 380) darauf hingewiesen, dass der nordrhein-westfälische Gesetzgeber nach Streichung der 5-Prozent-Sperrklausel keineswegs verpflichtet war, auf eine Regelung über die Mindeststärke von Ratsfraktionen zu verzichten, dass es vor diesem Hintergrund im Gegenteil sogar eher gerechtfertigt sein könne, Minderheitenrechte zu beschränken. Ausdrücklich hat das Gericht festgestellt: "Das Recht einer Gruppierung,

entsprechend dem Wahlergebnis im Rat vertreten zu sein, deckt sich nicht mit einem Recht, in jedem Fall Fraktionsrechte genießen zu dürfen."

Nach der Rechtsprechung sind die Landesgesetzgeber auch nicht verpflichtet, fraktionslosen Gemeindevertretern die beratende Mitarbeit (wenigstens) in einem (einzigem) Ausschuss der Gemeindevertretung zu ermöglichen. Soweit erkennbar, haben lediglich die Länder Nordrhein-Westfalen und Schleswig-Holstein in ihren Gemeindeordnungen dem fraktionslosen Gemeindevertreter den Anspruch zugestanden, in einem Ausschuss seiner Wahl beratend mitzuwirken (vgl. § 58 Abs. 1 S. 11 GO-NRW; § 46 Abs. 2 S. 4 GO-SH). In Hessen ist es einem Ausschuss immerhin unbenommen, ein Nichtmitglied als Sachverständigen zu seinen Beratungen zuzuziehen (§ 62 Abs. 6 HGO); dies kann z.B. auch ein dem Ausschuss nicht angehörender, fachlich entsprechend versierter Gemeindevertreter sein.

b) Welche Auswirkungen hat dies auf arbeitsrechtliche Freistellungsmöglichkeiten?

Der Freistellungsanspruch des Gemeindevertreters gegenüber seinem Arbeitgeber besteht nur im Zusammenhang mit der "Ausübung seines Mandats" (§ 35a Abs. 1 HGO); Entsprechendes gilt für Gemeindevertreter, die beruflich im öffentlichen Dienst beschäftigt sind (vgl. § 106 Abs. 3 HBG, wonach dem Mitglied einer kommunalen Vertretungskörperschaft "die erforderliche Dienstbefreiung" zu gewähren ist). Die Mandatsausübung umfasst zwar grundsätzlich auch die Teilnahme an den Sitzungen der Ausschüsse der Gemeindevertretung. Allerdings wird in der Praxis aus nachvollziehbaren Gründen der Freistellungsanspruch diesbezüglich zur Verhinderung einer allzu exzessiven Wahrnehmung zum Nachteil der Arbeitgeber an die Mitgliedschaft in dem jeweiligen Ausschuss geknüpft. Der Wunsch nach Teilnahme an einer Ausschusssitzung als bloßer Zuhörer löst danach ebenso wenig einen Freistellungsanspruch aus wie etwa der Wunsch nach Vorbereitung auf die Plenarsitzung durch häusliches Aktenstudium. Konkrete Erkenntnisse über Auseinandersetzungen zwischen (fraktionslosen) Gemeindevertretern und ihren Arbeitgebern wegen der Teilnahme an Ausschusssitzungen sind indes bisher nicht bekannt geworden.

c) Welche Auswirkungen ergeben sich hieraus im Hinblick auf die Aufwandsentschädigungen?

Auswirkungen können sich ergeben, wenn die Aufwandsentschädigung - sofern eine solche in der jeweiligen Gemeinde den Gemeindevertretern überhaupt zu Gute kommt (vgl. § 27 Abs. 3 HGO: "kann") - nicht zeitbezogen, etwa als monatliche Entschädigung, sondern tätigkeitsbezogen, also an die Zahl der Sitzungen anknüpfend, gewährt wird. Nach der Musterentschädigungssatzung des Hessischen Städte- und Gemeindebundes setzt der Anspruch auf "Sitzungsgeld" die Mitgliedschaft in dem tagenden Gremium voraus. Diese Rechtsauffassung wird von der Rechtsprechung geteilt (vgl. OVG NRW, Urt. v. 28.6.2005, in NVwZ-RR 2006 S. 272). Fraktionslose Mandatsträger, die bei Ausschusssitzungen zuhören, sind danach nicht anspruchsberechtigt.

d) Sieht die Landesregierung hier Handlungsbedarf?

Nein. Die im Jahr 2005 festgelegte hessische Regelung zur Fraktionsmindeststärke ist nach wie vor in ihrer konkreten Ausgestaltung im Rechtsvergleich zu den Kommunalparlamenten in anderen Ländern und zu den staatlichen Parlamenten alles andere als minderheitenfeindlich (vgl. die nachfolgende Antwort zu Frage Nr. 5). Um die Frage zu beantworten, ob es auch in Hessen möglicherweise sinnvoll wäre, den fraktionslosen Mandatsträger ebenso wie in Nordrhein-Westfalen und Schleswig-Holstein (vgl. vorstehend die Antwort zu Frage Nr. 4a) in einem Ausschuss der Gemeindevertretung beratend mitwirken zu lassen, sollten die Erfahrungen aus mindestens einer Kommunalwahlperiode abgewartet und ausgewertet werden.

Frage 5. Welche Möglichkeiten sieht die Landesregierung, politische Gruppierungen ohne Fraktionsstatus dem Wählerwillen entsprechend an der demokratischen Willensbildung mitwirken zu lassen?

Die Mitwirkungsmöglichkeiten des fraktionslosen Mandatsträgers konzentrieren sich auf das Plenum. Die Hessische Gemeindeordnung ist insofern durchaus entgegenkommend, gibt es doch dem einzelnen fraktionslosen Mandatsträger den Anspruch auf Berücksichtigung seiner Anträge für die Tagesordnung der Gemeindevertretungssitzungen, ohne dass er sich um Mitinitiatoren in einer bestimmten Zahl kümmern muss (§ 56 Abs. 1 S. 3

HGO). Was die Kontrolle des Gemeindevorstands angeht, hat im Übrigen jeder Gemeindevertreter, auch der fraktionslose, das sog. Fragerecht (§ 50 Abs. 2 HGO).

Der Hessische VGH hat bereits mit Beschluss v. 24. Juni 2006 (in HSGZ 2006 S. 416) zu der Parallelregelung in der HKO (§ 26a Abs. 1 HKO) deutlich gemacht, dass von einer "Entrechtung" der fraktionslosen Mandatsträger (im konkreten Fall bei einer Fraktionsmindeststärke von drei Abgeordneten) nicht die Rede sein könne. Der Hess. VGH zitiert ausdrücklich den Hinweis des beklagten Landkreises, dass die fraktionslosen Mandatsträger nach der HKO und der Geschäftsordnung des Kreistages weiterhin alle wesentlichen zur Ausübung ihres Mandats erforderlichen Rechte hätten.

Immerhin hat der hessische Gesetzgeber die Fraktionsmindeststärke mit zwei Gemeindevertretern so niedrig wie möglich angesetzt und nicht nach Einwohnerzahlen gestaffelt; hätte man z.B. die aus dem Jahr 1994 stammende Regelung aus Nordrhein-Westfalen (§ 56 Abs. 1 GO-NRW) übernommen, so würde z.B. für Frankfurt am Main unabdingbar eine Fraktionsmindeststärke von 4 Mandatsträgern gelten. Ebenso hat der Hessische Landtag Forderungen widerstanden, in den hessischen Kommunalparlamenten ebenso wie in den saarländischen und schleswig-holsteinischen Gemeinden nur Gemeindevertretern derselben Partei oder Wählergruppe den Zusammenschluss zu einer Fraktion zu erlauben.

Die Festlegung einer Fraktionsmindeststärke ist im Ergebnis gegenüber Minderheitenvertretern jedenfalls das mildere Mittel im Vergleich zur wahlrechtlichen Sperrklausel und dem damit verbundenen völligen Ausschluss an der Mitwirkung in den Gemeindeparlamenten.

Wiesbaden, 12. Februar 2007

Volker Bouffier

Anlage

Sitzverteilung bei der Gemeindewahl 2006 mit einem Stimmenanteil unter 5 v.H.

| | Stat. Kenn- ziffer | Kreis Gemeinde | Wahlvor- schlag | Anteil in v.H. | Sitze |
|----|--------------------------|-------------------------------------|---|-------------------|-------|
| 1 | 411 000 | Darmstadt, Wissenschaftsstadt | DIE FRAUEN | 1,0 | 1 |
| 2 | 411 000 | Darmstadt, Wissenschaftsstadt | WASG | 2,0 | 1 |
| 3 | 411 000 | Darmstadt, Wissenschaftsstadt | Die Linke. | 2,1 | 2 |
| 4 | 412 000 | Frankfurt am Main, St. | NPD | 1,2 | 1 |
| 5 | 412 000 | Frankfurt am Main, St. | REP | 1,5 | 1 |
| 6 | 412 000 | Frankfurt am Main, St. | FlughafenAusbauGegner (FAG) | 3,8 | 4 |
| 7 | 412 001 | Frankfurt am Main, St. | FREIE WÄHLER (BFF) | 2,8 | 3 |
| 8 | 412 002 | Frankfurt am Main, St. | ÖkoLinX-Antirassistische Liste (ÖkoLinX-ARL) | 1,2 | 1 |
| 9 | 412 003 | Frankfurt am Main, St. | EUROPA LISTE (E.L.) | 1,0 | 1 |
| 10 | 413 000 | Offenbach am Main, St. | Die Tierschutzpartei | 1,7 | 1 |
| 11 | 413 000 | Offenbach am Main, St. | Freie Wählergemeinschaft Offenbach (FWG) | 2,9 | 2 |
| 12 | 413 000 | Offenbach am Main, St. | REP | 4,0 | 3 |
| 13 | 414 000 | Wiesbaden, Landeshauptstadt | Linke Liste Wiesbaden (LiLi) | 3,3 | 3 |
| 14 | 414 001 | Wiesbaden, Landeshauptstadt | Bürgerliste Wiesbaden (BLW) | 3,7 | 3 |
| 15 | 431 007 | Fürth | GRÜNE | 4,6 | 1 |
| 16 | 431 011 | Heppenheim (Bergstraße), Kreisstadt | WASG | 4,0 | 1 |
| 17 | 431 014 | Lautertal (Odenwald) | FDP | 2,2 | 1 |
| 18 | 431 016 | Lorsch, St. | FDP | 4,7 | 2 |
| 19 | 431 019 | Rimbach | Unabhängige Bürger Liste (UBL) | 4,5 | 1 |
| 20 | 431 020 | Viernheim, St. | VIERNHEIMER LISTE (VL) | 2,1 | 1 |
| 21 | 431 021 | Wald-Michelbach | FDP | 2,1 | 1 |
| 22 | 431 022 | Zwingenberg, St. | Freie Wähler Zwingenberg (FWZ) | 3,8 | 1 |
| 23 | 432 002 | Babenhausen, St. | Die Bürger für Babenhausen (Die Bürger) | 3,2 | 1 |
| 24 | 432 005 | Eppertshausen | FDP | 4,1 | 1 |
| 25 | 432 008 | Griesheim, St. | Wählergemeinschaft Griesheim (WGG) | 4,8 | 2 |
| 26 | 432 010 | Groß-Umstadt, St. | FDP | 2,8 | 1 |
| 27 | 432 011 | Groß-Zimmern | Freie Wähler Groß-Zimmern (FWG) | 3,9 | 1 |
| 28 | 432 011 | Groß-Zimmern | FDP | 4,4 | 2 |
| 29 | 432 012 | Messel | Freie Liste offenes Messel (FLoM) | 4,2 | 1 |
| 30 | 432 016 | Ober-Ramstadt, St. | FDP | 4,6 | 2 |
| 31 | 432 018 | Pfungstadt, St. | FDP | 4,5 | 2 |
| 32 | 432 019 | Reinheim, St. | FDP | 3,6 | 1 |
| 33 | 432 019 | Reinheim, St. | Freie Wählergemeinschaft Reinheim e.V. (FWG) | 4,9 | 2 |
| 34 | 433 005 | Ginsheim-Gustavsburg | FDP | 3,2 | 1 |
| 35 | 433 006 | Groß-Gerau, St. | Die Linkspartei.Offene Liste (Die Linkspartei.OL) | 4,2 | 1 |
| 36 | 433 012 | Rüsselsheim, St. | FDP | 4,8 | 2 |
| 37 | 434 001 | Bad Homburg v.d. Höhe, St | Die Linke.WASG - Bad Homburg v. d. Höhe (Die Linke.WASG) | 1,8 | 1 |
| 38 | 434 001 | Bad Homburg v.d. Höhe, St | REP | 2,3 | 1 |
| 39 | 434 002 | Friedrichsdorf, St. | REP | 1,9 | 1 |
| 40 | 434 004 | Grävenwiesbach | FDP | 3,2 | 1 |
| 41 | 434 005 | Königstein im Taunus, St. | GRÜNE | 2,9 | 1 |
| 42 | 434 012 | Wehrheim | REP | 2,0 | 1 |
| 43 | 434 013 | Weilrod | FDP | 4,2 | 1 |
| 44 | 435 002 | Bad Soden-Salmünster, St. | FDP | 3,2 | 1 |
| 45 | 435 005 | Brachtal | REP | 4,7 | 1 |
| 46 | 435 009 | Freigericht | FDP | 2,6 | 1 |
| 47 | 435 017 | Langenselbold, St. | FDP | 3,4 | 1 |

Anlage

| | | | | | |
|----|---------|--------------------------------|--|-----|---|
| 48 | 435 018 | Linsengericht | WIESO! -Liste Zukunft- (WIESO) | 3,5 | 1 |
| 49 | 435 019 | Maintal, St. | REP | 3,3 | 2 |
| 50 | 435 021 | Nidderau, St. | FDP | 3,3 | 1 |
| 51 | 435 025 | Schlüchtern, St. | Bürgerinitiativen und Grüne im Schlüchterner Stadtparlament (BISS) | 4,7 | 2 |
| 52 | 436 001 | Bad Soden am Taunus, St. | Freie Wählergemeinschaft Bad Soden (FWG) | 2,0 | 1 |
| 53 | 436 001 | Bad Soden am Taunus, St. | Für unsere Stadt (FuS) | 2,7 | 1 |
| 54 | 436 003 | Eschborn, St. | DIE BÜRGERLICHEN (BÜRGERLICHE) | 4,1 | 1 |
| 55 | 436 003 | Eschborn, St. | DIE LINKE. Eschborn (DIE LINKE) | 4,3 | 2 |
| 56 | 436 004 | Eschborn, St. | BürgerGemeinschaft Eschborn (BGE) | 1,7 | 1 |
| 57 | 436 004 | Flörsheim am Main, St. | DIE FREIEN BÜRGER (dfb) | 4,1 | 2 |
| 58 | 436 005 | Hattersheim am Main, St. | Hattersheimer Wähler Gemeinschaft (HWG) | 1,5 | 1 |
| 59 | 436 006 | Hattersheim am Main, St. | Freie Wähler-Gemeinschaft 1989 Hattersheim (FWG) | 3,0 | 1 |
| 60 | 436 007 | Hofheim am Taunus, Kreisstadt | Bürger für Hofheim (BfH) | 5,0 | 2 |
| 61 | 436 008 | Kelkheim (Taunus), St. | NPD | 2,6 | 1 |
| 62 | 436 008 | Kelkheim (Taunus), St. | Freie Wähler Freie Wähler-Gemeinschaft Kelkheim im Taunus e.V. (FWG) | 4,9 | 2 |
| 63 | 437 001 | Bad König, St. | GRÜNE | 4,4 | 1 |
| 64 | 437 006 | Erbach, Kreisstadt | FDP | 4,0 | 1 |
| 65 | 437 009 | Höchst i. Odw. | GRÜNE | 4,3 | 1 |
| 66 | 437 011 | Michelstadt, St. | FDP | 3,7 | 1 |
| 67 | 438 001 | Dietzenbach, Kreisstadt | ödp | 1,0 | 1 |
| 68 | 438 001 | Dietzenbach, Kreisstadt | REP | 2,8 | 1 |
| 69 | 438 001 | Dietzenbach, Kreisstadt | Dietzenbacher Liste (DL) | 4,0 | 2 |
| 70 | 438 004 | Hainburg | FDP | 4,3 | 2 |
| 71 | 438 008 | Mühlheim am Main, St. | FDP | 3,6 | 2 |
| 72 | 438 011 | Rodgau, St. | Wählergruppe Deutsche Liste (Deutsche Liste) | 3,2 | 1 |
| 73 | 438 011 | Rodgau, St. | FDP | 3,9 | 2 |
| 74 | 438 011 | Rodgau, St. | BÜRGER für Rodgau - FWG e.V. (BÜRGER/FWG) | 4,2 | 2 |
| 75 | 439 002 | Bad Schwalbach, Kreisstadt | FDP | 4,0 | 1 |
| 76 | 439 002 | Bad Schwalbach, Kreisstadt | Freie-Wähler-Gemeinschaft (FWG) | 4,1 | 2 |
| 77 | 439 003 | Eltville am Rhein, St. | REP | 4,1 | 1 |
| 78 | 439 004 | Geisenheim, St. | Freie Wähler Geisenheim und Ortsteile (FWG) | 3,3 | 1 |
| 79 | 439 005 | Heidenrod | FDP | 4,6 | 2 |
| 80 | 439 007 | Hünstetten | FDP | 3,4 | 1 |
| 81 | 439 013 | Rüdesheim am Rhein, St. | FDP | 3,0 | 1 |
| 82 | 439 014 | Schlangenberg | PRO-Schlangenberg (PRO) | 4,2 | 1 |
| 83 | 439 016 | Waldems | FDP | 4,0 | 1 |
| 84 | 440 001 | Altenstadt | FDP | 4,1 | 2 |
| 85 | 440 002 | Bad Nauheim, St. | Liste WIR (WIR) | 1,3 | 1 |
| 86 | 440 003 | Bad Vilbel, St. | Die Linke. | 3,1 | 1 |
| 87 | 440 004 | Büdingen, St. | NPD | 1,8 | 1 |
| 88 | 440 005 | Butzbach, St. | NPD | 2,5 | 1 |
| 89 | 440 005 | Butzbach, St. | Die Linkspartei. Wahlalternative Arbeit und soziale Gerechtigkeit (Die Linke.WASG) | 3,1 | 1 |
| 90 | 440 007 | Florstadt | FDP | 3,9 | 1 |
| 91 | 440 008 | Friedberg (Hessen), Kreisstadt | Die Linke.WASG (Die Linke.WASG*) | 3,6 | 2 |
| 92 | 440 009 | Gedern, St. | NPD | 1,5 | 1 |
| 93 | 440 012 | Karben, St. | FDP | 3,4 | 1 |
| 94 | 440 016 | Nidda, St. | Freie Wählergemeinschaft Nidda (FWG) | 1,1 | 1 |
| 95 | 440 017 | Niddatal, St. | FDP | 4,3 | 1 |

Anlage

| | | | | | |
|-----|---------|------------------------------|---|-----|---|
| 96 | 440 023 | Rosbach v.d. Höhe, St. | Die Linkspartei.Wahlalternative Arbeit und soziale Gerechtigkeit (Die Linke.WASG) | 4,4 | 1 |
| 97 | 531 005 | Gießen, Universitätsstadt | Freie Wähler (FW) | 3,8 | 2 |
| 98 | 531 006 | Gießen, Universitätsstadt | Bürgerliste Giessen (Bürgerliste Giessen) | 2,4 | 1 |
| 99 | 531 006 | Grünberg, St. | FDP | 4,8 | 2 |
| 100 | 531 009 | Langgöns | FDP | 4,6 | 2 |
| 101 | 531 010 | Laubach, St. | Bürger für Laubach (BfL) | 2,7 | 1 |
| 102 | 531 012 | Linden, St. | FDP | 2,9 | 1 |
| 103 | 531 014 | Pohlheim, St. | FDP | 4,1 | 2 |
| 104 | 531 016 | Reiskirchen | Christlich Soziale Wählerunion (CSWU) | 3,6 | 1 |
| 105 | 531 016 | Reiskirchen | FDP | 3,6 | 1 |
| 106 | 531 017 | Staufenberg, St. | FDP | 3,2 | 1 |
| 107 | 531 018 | Wettenberg | FDP | 3,5 | 1 |
| 108 | 532 001 | Aßlar, St. | FDP | 2,7 | 1 |
| 109 | 532 005 | Dietzhöhlztal | FDP | 4,1 | 1 |
| 110 | 532 006 | Dillenburg, St. | Freie Wählergemeinschaft Dillenburg (FWG) | 3,5 | 1 |
| 111 | 532 006 | Dillenburg, St. | FDP | 3,6 | 1 |
| 112 | 532 006 | Dillenburg, St. | REP | 4,5 | 2 |
| 113 | 532 008 | Ehringshausen | NPD | 4,9 | 2 |
| 114 | 532 009 | Eschenburg | FDP | 1,4 | 1 |
| 115 | 532 011 | Haiger, St. | FDP | 4,3 | 2 |
| 116 | 532 012 | Herborn, St. | WASG | 3,2 | 1 |
| 117 | 532 012 | Herborn, St. | FDP | 4,3 | 2 |
| 118 | 532 014 | Hüttenberg | FDP | 3,2 | 1 |
| 119 | 532 021 | Solms, St. | FDP | 5,0 | 2 |
| 120 | 533 003 | Bad Camberg, St. | FDP | 3,0 | 1 |
| 121 | 533 006 | Elz | GRÜNE | 3,6 | 1 |
| 122 | 533 008 | Hünfelden | FDP | 2,5 | 1 |
| 123 | 533 009 | Limburg a.d.Lahn, Kreisstadt | Bürgervereinigung Zukunft Limburg (BZL) | 3,7 | 2 |
| 124 | 533 009 | Limburg a.d.Lahn, Kreisstadt | FDP | 4,3 | 2 |
| 125 | 533 015 | Villmar | FDP | 2,2 | 1 |
| 126 | 534 004 | Biedenkopf, St. | FDP | 4,4 | 2 |
| 127 | 534 008 | Ebsdorfergrund | GRÜNE | 4,4 | 1 |
| 128 | 534 010 | Gladenbach, St. | Überparteiliche Liste (ÜPL) | 3,4 | 1 |
| 129 | 534 010 | Gladenbach, St. | Junge Liste/Bündnis 90/DIE GRÜNEN (JL/GRÜNE) | 4,4 | 2 |
| 130 | 534 011 | Kirchhain, St. | Unabhängige Wählergemeinschaft (UWG) | 3,9 | 1 |
| 131 | 534 014 | Marburg, Universitätsstadt | Marburger-Bürger-Liste (M-B-L) | 3,2 | 2 |
| 132 | 534 014 | Marburg, Universitätsstadt | FDP | 4,9 | 3 |
| 133 | 534 021 | Wetter (Hessen), St. | Die Linke. | 2,6 | 1 |
| 134 | 535 001 | Alsfeld, St. | FDP | 3,4 | 1 |
| 135 | 611 000 | Kassel, documenta-Stadt | AUF-Kassel (alternativ, unabhängig, fortschrittlich) (AUF) | 1,7 | 1 |
| 136 | 611 001 | Kassel, documenta-Stadt | Freie Wählergemeinschaft (FWG) | 1,8 | 1 |
| 137 | 631 002 | Burghaun | Christliche Wähler-Einheit (CWE) | 4,6 | 1 |
| 138 | 631 002 | Burghaun | GRÜNE | 4,8 | 2 |
| 139 | 631 006 | Eichenzell | Christliche Wähler Einheit e.V. (CWE) | 3,7 | 2 |
| 140 | 631 007 | Eiterfeld | Christliche Wähler-Einheit e.V. (CWE) | 3,0 | 1 |
| 141 | 631 008 | Flieden | FDP | 2,3 | 1 |
| 142 | 631 009 | Fulda, St. | REP | 2,0 | 1 |
| 143 | 631 009 | Fulda, St. | Christliche Wähler-Einheit e.V. (CWE) | 3,3 | 2 |
| 144 | 631 009 | Fulda, St. | FDP | 4,9 | 3 |
| 145 | 631 010 | Fulda, St. | Die Linke.Offene Liste (Die Linke.Offene Liste) | 2,6 | 1 |
| 146 | 631 013 | Hofbieber | FDP | 3,1 | 1 |

Anlage

| | | | | | |
|-----|---------|--------------------------------|--|-----|---|
| 147 | 631 014 | Hosenfeld | SPD | 3,9 | 1 |
| 148 | 631 015 | Hünfeld, St. | Hünfelder Liste (HüLi) | 1,9 | 1 |
| 149 | 631 015 | Hünfeld, St. | GRÜNE | 3,1 | 1 |
| 150 | 631 015 | Hünfeld, St. | FDP | 4,2 | 1 |
| 151 | 631 017 | Künzell | FDP | 2,7 | 1 |
| 152 | 631 020 | Petersberg | FDP | 2,5 | 1 |
| 153 | 632 002 | Bad Hersfeld, Kreisstadt | Bürger für Hersfeld (BfH) | 2,5 | 1 |
| 154 | 632 002 | Bad Hersfeld, Kreisstadt | GRÜNE | 3,0 | 1 |
| 155 | 632 002 | Bad Hersfeld, Kreisstadt | Freie Wählergemeinschaft Bad Hersfeld (FWG) | 3,4 | 2 |
| 156 | 632 002 | Bad Hersfeld, Kreisstadt | Unabhängige Wahlalternative Bad Hersfeld (Unabhängige) | 3,8 | 2 |
| 157 | 632 002 | Bad Hersfeld, Kreisstadt | FDP | 4,7 | 2 |
| 158 | 632 003 | Bebra, St. | Freie Wählergemeinschaft Bebra (FWG) | 3,5 | 1 |
| 159 | 632 015 | Niederaula | GRÜNE | 3,4 | 1 |
| 160 | 632 018 | Rotenburg a.d. Fulda, St. | FDP | 2,0 | 1 |
| 161 | 632 019 | Schenklengsfeld | FDP | 5,0 | 1 |
| 162 | 632 020 | Wildeck | FDP | 4,0 | 1 |
| 163 | 633 003 | Baunatal, St. | GRÜNE | 3,0 | 1 |
| 164 | 633 003 | Baunatal, St. | FDP | 4,2 | 2 |
| 165 | 633 008 | Fuldabrück | GRÜNE | 1,7 | 1 |
| 166 | 633 008 | Fuldabrück | Die Linke. | 3,0 | 1 |
| 167 | 633 009 | Fuldataal | Freie Wählergemeinschaft Fuldataal (FWG) | 4,9 | 2 |
| 168 | 633 013 | Hofgeismar, St. | FDP | 2,6 | 1 |
| 169 | 633 014 | Immenhausen, St. | FDP | 3,0 | 1 |
| 170 | 633 015 | Kaufungen | FDP | 3,4 | 1 |
| 171 | 633 017 | Lohfelden | Unabhängige Liste Lohfelden (U2L) | 2,2 | 1 |
| 172 | 633 028 | Wolfhagen, St. | GRÜNE | 3,4 | 1 |
| 173 | 634 005 | Fritzlar, Dom- und Kaiserstadt | FDP | 3,8 | 1 |
| 174 | 634 006 | Gilserberg | FDP | 4,1 | 1 |
| 175 | 634 011 | Knüllwald | Freie Wählergemeinschaft (FWG) | 4,3 | 1 |
| 176 | 634 022 | Schwalmstadt, St. | Wählergruppe Die Linke.WASG Schwalmstadt (Linke.WASG) | 3,4 | 1 |
| 177 | 634 024 | Spangenberg, Liebenbachstadt | FDP | 3,7 | 1 |
| 178 | 635 001 | Allendorf (Eder) | FDP | 4,2 | 1 |
| 179 | 635 003 | Bad Wildungen, St. | Die Linke. | 1,4 | 1 |
| 180 | 635 003 | Bad Wildungen, St. | GRÜNE | 4,7 | 2 |
| 181 | 635 008 | Diemelstadt, St. | BL-Bürgerliste für Diemelstadt (BL) | 2,3 | 1 |
| 182 | 635 015 | Korbach, Kreisstadt | REP | 3,3 | 1 |
| 183 | 635 016 | Lichtenfels, St. | UNABHÄNGIG PRO LICHTENFELS (UPL) | 3,3 | 1 |
| 184 | 635 021 | Waldeck, St. | GRÜNE | 4,8 | 1 |
| 185 | 636 001 | Bad Sooden-Allendorf, St. | FDP | 4,7 | 2 |
| 186 | 636 006 | Hessisch Lichtenau, St. | FDP | 2,0 | 1 |
| 187 | 636 006 | Hessisch Lichtenau, St. | Alternative Liste Heli (ALH) | 4,4 | 1 |
| 188 | 636 011 | Sontra, St. | GRÜNE | 2,1 | 1 |
| 189 | 636 012 | Waldkappel, St. | Grün-Alternative-Liste Waldkappel (GAL) | 4,5 | 1 |
| 190 | 636 016 | Witzenhausen, St. | FDP | 3,7 | 1 |